

Gemeindebrief

Dezember 2010 - Januar 2011



ekm • Erlöserkirche München



Liebe Leserinnen und Leser,

als Jesus vor 2000 Jahren in Bethlehem geboren wird, deutet nichts darauf hin, dass dieses Ereignis die Weltgeschichte einmal in ein Davor und ein Danach teilen würde. Doch jene heilige Nacht veränderte alles. Viele ahnen die Kraft, die sich mit Weihnachten verbindet. Gleichzeitig erleben sie aber, wie wenig sich davon im weihnachtlichen Treiben unserer Tage findet.

Darum boykottieren manche sämtliche Weihnachtsartikel bis zum 1. Advent. Sie kritisieren damit, dass schon vor dem Erntedankfest die Geschäfte voll mit Weihnachtsmännern, Spekulatius und Lebkuchen sind und wir dadurch immer unempfindlicher werden für den eigentlichen Sinn der Geburt Jesu. Für viele ist es eine wirkliche Frage geworden: Wie lässt sich die Advents- und Weihnachtszeit für mich stimmig erleben?



● Adventskalender

Für alle, die so fragen, haben wir in diesem Jahr einen kleinen Adventskalender vorbereitet mit dem Titel „Die Nacht, die alles verwandelte“. Er enthält 26 Kurz-Andachten von 1. Advent bis zum 1. Weihnachtstag und lädt ein zu einer Reise ins Land des Glaubens. Das Kalender-Büchlein eignet sich ideal, um es an Freunde und Bekannte weiterzugeben und ihnen damit zu helfen, dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen.

Auch heuer laden wir zu außergewöhnlichen Veranstaltungen in der

Advents- und Weihnachtszeit ein: Gottesdienste, Advents- und Weihnachtsfeiern u.v.m. Für alle Klein- und Kindergartenkinder warten an den vier Adventssonntagen wieder Päckchen am großen Adventskalender. In den Päckchen befinden sich die biblischen Figuren, die uns den Weg zur Krippe zeigen. Eine herzliche Einladung ergeht an die Senioren und alle, die Freunde an einem besinnlichen Adventsnachmittag haben: Wir freuen uns über euch bei der Adventsfeier am 11. Dezember!



● Adventskalender in der Kirche

Mit diesem Gemeindebrief grüßen wir besonders alle, die altersbedingt, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen am Gemeindeleben nur aus der Ferne oder sehr unregelmäßig teilnehmen können. Nehmt ihn als ein Zeichen der Verbundenheit. Als Redaktionsteam wünschen wir allen Leserinnen und Lesern einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und einen guten Beginn im neuen Jahr 2011. Ihr/ Euer Pastor Friedemann Burkhardt

Inhaltsverzeichnis

● Andacht	3
● Informationen	5
● Aus der Gemeinde	8
● Für Kinder	14
● Unsere Mission	16
● Von Personen	17
● Mit Gott rechnen	19
● Verschiedenes	20
● Impressum/Termine	22

Vertrauen

Offenheit

Wahrheit

Wertschätzung

Freundschaft

Teamgeist

Werte für unser Miteinander in der Gemeinde

Rechne mit Gottes Hilfe in Notlagen

August vor 20 Jahren: Ich war noch in der Ausbildung als Pastor. Mein leitender Pastor befand sich im Urlaub. Ich werde ins Krankenhaus gerufen. Der Patient, ein Gemeindeglied etwa 75 Jahre alt, hat Krebs im Endstadium. Auf dem Gang vor der Intensivstation treffe ich die Frau und die erwachsene Tochter in Tränen

aufgelöst: „Sie müssen uns helfen! Vater geht es seit gestern so schlecht. Die Ärzte sagen, er stirbt bald. Beten Sie mit uns!“ – „Das will ich tun“, sage ich. Darauf die Frauen: „Aber sagen Sie nicht, dass keine Hoffnung besteht. Er würde unter der Wahrheit zerbrechen. Wir haben den Ärzten verboten, mit ihm offen zu sprechen.“

Wir gingen rein. Da lag ein schwer kranker Mann. Das Sterben ins Gesicht geschrieben. Um ihn herum seine Liebsten, die redeten, als läge er mit einem gebrochenen Bein zu Hause auf dem Sofa und schaut Sportschau. Und nun sollte ich beten, ohne zu zeigen, dass er vielleicht bald vor seinem Herrgott steht.

Manche rechtfertigen das Verschweigen der Wahrheit am Krankenbett, dass es dem Wohl des Belogenen diene. Damals wurde mir klar: Diese Lüge – und wenn sie noch so sozial gemeint ist – hat grausame Auswirkungen: Sie trennt Menschen wie eine dicke Mauer von einander. Sie verbannt jeden mit seiner Not in die Einsamkeit. Sie verhindert, dass sie sich im vielleicht wichtigsten Moment ihres Lebens beistehen.

Keine Frage: Es ist oft sehr schwer ehrlich zu sein, wenn wir uns in notvollen Lebenslagen befinden. Oft geht es nicht nur um uns. Es fällt uns auch schwer, liebe Menschen mit einer unangenehmen Wahrheit zu konfrontieren. Wer lügt schon, wenn er sich nicht in einer Zwangslage befindet? Sagt einer unbeabsichtigt oder unbewusst die Unwahrheit, nennen wir das Irrtum. Erzählt jemand eine erfundene Geschichte, um die Reaktion der anderen zu genießen, handelt es sich um einen Spaß. Subjektiv betrachtet ist wohl jede Unehrllichkeit aus einer Not geboren. Es sind Situationen, in denen wegen äußerer Nöte meine Gefühle verrücktspielen und uns die Lüge als Barmherzigkeit oder Rettung verkaufen.

Wahrheit braucht Mut. Ich habe lange Zeit täglich meine Bibel gelesen und gebetet. Aber da, wo ich mein Leben wirklich bedroht sah, kam Gott nicht wirklich vor. Ich sah nur das Problem und das war überdimensional groß. Zum Beispiel mein Chef, eine Prüfung, Geldnot, dass ich noch keine Freundin hatte ...

In solchen Nöten beging ich oft Unehrllichkeiten aus Sorge: „Wenn ich ehrlich bin, wie stehe

ich dann da?“ Oder weil ich dem Volksmund glaubte, der behauptet: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.“ oder „Der Ehrliche ist immer der Dumme!“ Ich habe lange gebraucht, bis ich Gott in meinem Leben dort mitreden ließ, wo ich in einer echten Notlage steckte und keine Kontrolle über mein Leben hatte.

Ich musste lernen, auf meinen Verstand zu hören, der sagt: „Gott sorgt für dich – auch wenn du bei der Wahrheit bleibst.“ Was mir hilft, Unehrlichkeit zu überwinden, ist: Vor Gott im Gebet meine ganze Not auszubreiten, ihn um Hilfe zu bitten und ihm zu vertrauen, dass er mich auch in einer unberechenbaren Situation heil durchbringt.

Mit dem 9. Gebot: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden.“ (2. Mose 20,16) macht die Bibel „Wahrheit“ zu einem Grundwert für unser Miteinander. Auf dem Boden der Bibel steht es Gläubigen nicht frei zu lügen. Wir können nur glücklich zusammenleben, wenn wir uns auf das Wort eines anderen verlassen können. Deshalb mahnt der Apostel Paulus die Gemeinden zur Wahrheit und sagt: „Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind.“ (Epheser 4,25) Weil wir in der Wahrheit einen großen Mehrwert für unsere Gemeinschaft sehen, wollen wir lernen, ihr im Miteinander der Erlöserkirche München einen zentralen Platz zu geben.

Gebet um Wahrheit

Herr Jesus, du siehst wie sehr die Wahrheit in dieser Situation konfrontiert, schmerzt oder unbequem ist. Du siehst Erwartungen, die mich versuchen, unehrlich zu sein. Gib mir das Vermögen, ehrlich zu sein und dabei die Wahrheit in Liebe auszusprechen. Mach mich bereit, die Dynamik auszuhalten, die das auslöst. Gib mir das Vertrauen, dass du mich darin hältst. Du bist ja da. Dafür danke ich dir.
Amen.

Friedemann Burkhardt

Bericht aus der Bezirkskonferenz und ihren Gremien

Am 22.09.2010 traf sich die Bezirkskonferenz zu einem Klausurabend zum Thema „Gottesdienstprofil unserer Gemeinde“. Ein Interview mit Salome Huster, die den Abend leitete, befindet sich auf den Seiten 11+12.

Am 02.10.2010 hat sich eine Gutachter-Kommission (Jury) aus Vertretern der Gemeinde und kirchlichen Behörden mit den drei Entwurfsideen für das neue Gemeindezentrum befasst. Sie empfiehlt der Bezirkskonferenz die Vorplanung des Architekturbüros Maluche aus München weiter zu verfolgen und umzusetzen.

Am 21.10.2010 fand eine außerordentliche Bezirkskonferenz unter Leitung von Superintendent Wolfgang Rieker statt, die sich mit dem Bauvorhaben beschäftigte und die für die nächsten Schritte erforderlichen Beschlüsse fasste. Beschlossen wurde unter anderem die Beauftragung des Architekturbüros RPM Architekten (Heiner Maluche) und die Kostenschätzung samt Finanzierungsplan des Gesamtvorhabens über 6.346.000 Euro.

Wer sich über die letzten Gremien-Besprechungen weiter informieren möchte, findet Protokolle und Hintergründe an der Info-Wand im UG der Erlöserkirche ausgestellt.

Jahres-Kalender 2011

Auch für 2011 bieten wir wieder einen Jahreskalender an. In diesem Jahr steht er unter dem Thema „Gemeinsam 2011“ und zeigt schöne Foto-Aufnahmen aus dem Gemeindeleben versehen mit ausgewählten Bibelworten.

Adventsfeier am 11. Dezember

Am Samstag vor dem 3. Advent, 11.12., 14:30 Uhr, ist unsere Adventsfeier für Senioren und alle, die Freude an einem besinnlichen Adventsnachmittag und froher Gemeinschaft haben. Ort: Christuskirche Pasing. Anmeldungen an das Gemeindebüro.

Münchner Chorhappening

Warum „Münchner“?

Der christliche Sängerbund gestaltet in vielen Städten einen Singetag zum Mitmachen oder Zuhören. Einmal im Jahr kommt Holger Würth ans Dirigentenpult und Ulrich Single ans Klavier hier zu uns nach München in die Erlöserkirche.

Und wer gehört zum „Chor“?

Alle, die sich für das mehrstimmige Singen begeistern lassen, sind herzlich dazu eingeladen, egal wie alt, egal, welche Singstimme. Viele nehmen etliche Kilometer Fahrweg auf sich, um dabei zu sein. Wichtig ist die Freude an rhythmischer Musik mit Texten, bei denen Jesus im Mittelpunkt steht.

Was bedeutet „Happening“?

Es ist ein Tag der Gemeinschaft, an dem sich ein Großteil schon seit Jahren wieder sehen. Alte Freunde werden mit großem Hallo begrüßt, neue willkommen geheißen. In den Pausen gibt es regen Austausch nicht nur über die musikalische Arbeit in den unterschiedlichen Gemeinden. Und dass beim Proben Bewegung und Spaß nicht fehlen darf, versteht sich von selbst.

Willst Du dabei sein? Gerne!

Melde Dich bis zum 22.01.11 bei Helga Martini an, und am Samstag, den 29.01. 2011, ab 10.00 Uhr geht es los, für die, die mitsingen.

Um 19.30 Uhr findet das Werkstattkonzert statt. Hier präsentieren wir alle Lieder, die wir an diesem Tag einstudiert haben und freuen uns über zahlreiche Besucher.

Mit den ausliegenden Flyern könnt Ihr gerne Bekannte und weitere interessierte dazu einladen.

Helga Martini



● Chorhappening 2009

Glaubensschritte-Kurs im Jahr 2011

Der Glaubensschritte-Kurs ist eine Art „Gemeindebibelschule“. Die Teilnehmenden lesen in 34 Wochen die Bibel vom 1. Mosebuch bis zur Offenbarung und bearbeiten dabei etwa 60 % der biblischen Texte aktiv.

Das Ziel des Kurses ist aber weit mehr als nur die Aneignung von Bibelwissen. Menschen sollen sich durch die Bibel schulen lassen, verbindlich in der Nachfolge Jesu zu leben. Was das bedeutet, wird in den 34 Kurs-Wochen gemeinsam erarbeitet und gelebt.

Konkret bedeutet das: Während 5 Tagen jeder Woche liest jeder Teilnehmer die angegebenen Bibeltexte. Am 6. Tag wird ein erklärender Abschnitt des Teilnehmerbuches durchgearbeitet. Das bedeutet eine tägliche Studienzeit von 30 – 45 Minuten. Am 7. Tag ist das Gruppentreffen, das etwa 2 ½ Stunden dauert (In den Schulferien und in der Adventszeit finden keine Kurseinheiten statt.).

Der Glaubensschritte-Kurs zielt ganz bewusst nicht auf Wissensvermittlung allein. Es geht um persönliches Wachstum und Veränderung des eigenen Lebens nach dem Vorbild der Bibel und Jesu Christi.

Der Glaubensschritte-Kurs rechnet mit Teilnehmenden, die bereit sind, ihr eigenes Leben im Licht der Bibel zu überprüfen und sich der Kraft des Wortes Gottes hinzugeben, um durch Gottes Geist verändert zu werden.

Kursbeginn ist entweder Mitte/Ende Januar 2011 oder Mitte/Ende September 2011. Die Mindestteilnehmerzahl ist 7 Personen, maximal können 12 Personen teilnehmen. Weitere Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro.

Anmeldungen zum Kirchlichen Unterricht

Der neue Jahrgang des Kirchlichen Unterrichts beginnt nach den Osterferien 2011. Der Kirchliche Unterricht ist in vielem ähnlich wie der Konfirmanden- oder Firmunterricht und behandelt mit den Teenies Themen christlichen Glaubens- und Lebens. Allerdings steht der Kirchliche Unterricht in keinem Zusammenhang von Fragen der Kirchenzugehörigkeit oder Aufnahme in die Kirche. Er ist darum auch für Teenies interessant, die unsere Gemeinde besuchen, aber einer anderen Kirche zugehören.

Der Kirchliche Unterricht findet einmal im Monat samstags von 10.00 - 14.15 Uhr statt, dauert zwei Jahre und endet zwei Wochen vor Ostern 2013 mit einem feierlichen Abschluss-gottesdienst, der sog. „Einsegnung“.

Teilnehmer für den neuen Kurs sind alle Kinder, die zwischen Sommer 1998 und Sommer 1999 geboren sind. In Ausnahmefällen können auch ältere oder jüngere Kinder teilnehmen. Informationen und Anmeldungen bei Pastor Friedemann Burkhardt.

Urlaub Pastor

Pastor Burkhardt hat von 04. - 09.01.2011 Urlaub. Das Gemeindebüro ist in dieser Zeit nicht besetzt. Vertretung für unaufschiebbare Angelegenheiten: Pastor Wolfgang Bay, Augsburg (0821/30154).

Ausblick: Nächster Lobpreisabend am 05.02.2011

Der nächste Lobpreisgottesdienst findet am 05.02. 2011, um 19.00 Uhr in der Erlöserkirche statt. Weitere Termine: 14.05. und 16.07.2011.

Altes und Neues vom Posaunenchor

Unser Ziel ist es, etwa jeden Monat einmal im Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen unserer Gemeinde zu blasen. In diesem Jahr haben wir zehn Dienste getan, mindestens zwei weitere werden noch folgen. So haben wir unseren Plan erfüllt. Daneben ist noch zu berichten von einer Verbandsschulung mit unserem Bundesposaunenwart Roland Werner im März in Ingolstadt, geblasen wurde auch auf dem Sommerfest und teilgenommen haben einige von uns an der Herbstbläserfreizeit des Posaunenchores der Friedenskirche. In Martha-Maria werden wir nach langer Tradition zusammen mit den Bläsern der Friedenskirche den Advent verkündigen. Nicht zu vergessen ist das Einladungsblasen im Advent in der Nähe des U-Bahneinganges Theresienstrasse - da werden bestimmt auch wieder Helfer aus der Friedenskirche mitwirken, wofür wie sehr dankbar sind.

Daneben haben wir so etwas wie eine Patenschaft übernommen für einen neuen Posaunenchor der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Holzstrasse. Die Bläser aus dieser Gemeinde nehmen an unseren Übungsstunden teil. Bei zwei Veranstaltungen konnten einige von uns zusammen mit weiterer Unterstützung aus der Friedenskirche mitwirken und gute Impulse für die dortige Arbeit geben.

Unsere Arbeit ist also ganz wesentlich geprägt vom Miteinander mit anderen Münchner Bläsern. Dafür sind wir unserem Herrn Jesus dankbar und erfahren immer wieder die gegenseitige Befruchtung und helfen einander in seinem Dienst.

Hans-Jochen Kopplin



● Posaunenchor

ScoutNews: Outdoor-Arbeits-Kurs (OAK)

Pfadfindertechniken, Aufbau von Zelten, Orientierung, Arbeiten im Wald,... Derlei war Gegenstand des Outdoor-Arbeits-Kurses, kurz: OAK, am Wochenende 08. - 10.10.2010. Mitarbeitende aus vielen verschiedenen Stämmen in Deutschland waren nach Kandel in Rheinland-Pfalz angereist, um Pfadfindertechniken neu und erneut zu schulen und um sicher in den Dingen zu werden die sie dann auch den Kindern weitergeben wollen. München war ebenfalls mit zwei Personen vertreten. Neben einer Menge Spaß war das Wochenende auch sehr anstrengend, denn das Programm war ziemlich dicht: Nach der Anreise mussten die Zelte aufgebaut werden, nachdem wir im

Wald die benötigten Stangen besorgt hatten. Gleichzeitig wurde ein „Feuertisch“ gebaut, auf dem dann die Mahlzeiten zubereitet wurden. „Hier ist Gemüse, da laufen Hühner. Macht mal Suppe!“ Gegessen wurde auf selbst gebauten Tischen, auch wenn sie teilweise etwas (sehr) uneben waren (sodass das Essen ständig umkippen wollte). Am Samstagnachmittag galt es, mit Karte und Kompass an mehrere Punkte zu navigieren und bestimmte Fragen zu beantworten. Abends gab es dann eine kleine Unterweisung in Erster Hilfe. Um den OAK erfolgreich zu absolvieren musste man außerdem noch die 5 Scouts-Prüfungen (Messer-, Waldprüfung,...), Versprechen und 7 Regeln und noch vieles mehr nachweisen. Am Ende hatten dann tatsächlich alle Teilnehmer die benötigten 22 Unterschriften der Prüfer zusammen und erhielten den Aufnäher.

Am 01. und 02.11. trafen sich die Scoutsmitarbeiter unseres Bezirks zu einer Klausur, standesgemäß im Schwarzzelt und am Lagerfeuer. Ziel war, die Inhalte des Outdoor-Arbeitskurses allen Mitarbeitern weiterzugeben. Es war kalt, hat aber Spass gemacht.

Ruben Burkhardt

Persischer Hauskreis

Wir sind dankbar, dass wir nach etlichem Suchen einen persischstämmigen Missionar gefunden haben, der für unsere persischen Geschwister monatlich einen Abend in ihrer Muttersprache macht. Viele haben ihn und seine Frau bereits im Gottesdienst kennengelernt. Sein Name ist Reza M. Abri. Er lebt mit seiner Frau Erika in München. Tagsüber arbeitet er bei BMW. In seiner Freizeit betreibt er eine sehr bemerkenswerte Missionsarbeit. Im folgenden stellt er sich der Gemeinde kurz vor:

Ich wurde im Iran, einer islamischen Gesellschaft, in einer überzeugten muslimischen Familie geboren und als Muslim erzogen. Seit meinem Kindesalter praktizierte ich den Glauben gemäß der koranischen Überlieferung. Der christliche Glaube und die Person Jesus Christus war mir als großer Prophet bekannt. Nach den vielen Koransuren, die auf Jesus als Erlöser hinweisen (Sure 19, Vers 19. & Sure 3, Vers 1-3 u. 45), zog mich diese Person an.

Der Unterschied zwischen dem unpersönlichen, einseitigen Gott/Allah und dem persönlichen Gott, der sich in der Person Jesus Christus offenbart hat, brachte mich in einen Glaubenskonflikt.

Jesus Christus hat durch seine Liebe in einer übernatürlichen Weise als von den Toten auferstandener Herr mein Herz erobert. Für diese persönliche Entscheidung, wurde ich für ein neues Glaubensleben herausgefordert. Ab diesem Zeitpunkt war ich nicht mehr in der Lage die islamischen Rituale und Vorschriften zu befolgen. So begann die harte Auseinandersetzung mit der islamischen Regierung, bis hin zu einem kurzen Aufenthalt im Gefängnis. Nach einem Gerichtsprozess wurde ich vorläufig entlassen, worauf ich die Flucht ergriff.

1997 kam ich so nach Deutschland und fand in einer christlichen Gemeinde in Ansbach (Mittelfranken) eine neue geistliche Heimat. Ich lernte die deutsche Sprache ohne Hilfe staatlicher Unterstützung und begann die Bibel zu studieren. Ich habe Gottes Anliegen in Bezug auf das Evangelium beherzigt und begann einige missionarische Aktivitäten in vielen deutschen Gemeinden, aber auch unter Ausländern. So reiste ich per Anhalter zuerst in Bayern und später deutschlandweit von Ort zu Ort. Heute missioniere ich durch Yahoo, Skype und Facebook weltweit und veranstalte in Yahoo Konferenzen mit Christen aus dem Iran.

Reza M. Abri

Klausurabend der Bezirkskonferenz zum Gottesdienst

Am 22.09.2010 traf sich die Bezirkskonferenz zu einem Klausurabend zum Thema



● Bezirkskonferenz

„Gottesdienstprofil unserer Gemeinde“. Wir haben mit Salome Huster, die den Abend leitete, gesprochen:

Redaktion: Warum gab es einen Abend zum Thema „Gottesdienstprofil unserer Gemeinde“?

Salome Huster: Anfang des Jahres hat der Vorstand beschlossen, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über Inhalt und Gestaltung unseres Gottesdienstes nachzudenken. Die Bezirkskonferenz schien für einen ersten

Schritt in diesem Prozess das geeignete Gremium, da hier Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde zusammen kommen.

Redaktion: Wie sah der Abend inhaltlich aus?

Salome Huster: Wichtig war in erster Linie der Austausch, das voneinander Hören und auch einmal den Blickwinkel zu wechseln, um den Standpunkt des anderen besser zu verstehen. Als erstes durfte jeder das nennen, was er am meisten am Gottesdienst schätzt anschließend noch einen Wunsch und so kamen wir ins Gespräch.

Redaktion: Was wird am Gottesdienst am meisten geschätzt?

Salome Huster: Am häufigsten genannt wurden die Predigt; kreative Elemente, die die Verkündigung unterstreichen; das Gebet; Musik in jeder Form und die Zeit der Gemeinschaft, die vor allem Persönliches statt Organisatorisches beinhalten sollte.

Redaktion: Welche Wünsche gibt es?

Salome Huster: Genannt wurden unter anderem: Viel Musik. Am liebsten sollte der Chor jeden zweiten Sonntag singen, aber auch gemeinsames Singen dürfte gern noch mehr sein. Dann wäre es schön, wenn die Kinder öfter im Gottesdienst zu sehen seien, was aber aufgrund des Kindergottesdienstkonzeptes und unseres Gottesdienstraumes schwierig ist. In der Jugend sehen wir ein großes Potenzial und wünschen uns, dass sie ihre Gaben noch

mehr einbringen. Hier ist es natürlich wichtig, dass man Beziehungen baut, dazu bietet sich beispielsweise unser Kirchenkaffee an. Ideal wäre darum, wenn es das jede Woche gäbe. Aber da braucht es natürlich noch mehr helfende Hände und wir sehnen uns nach einem geeigneten Foyer.

Redaktion: Was war das wichtigste an diesem Abend?

Salome Huster: Das wichtigste war und ist, dass bei all unserem Planen, Denken und Vorbereiten, Gott an erster Stelle steht und wir ihm und seinem Geist Raum geben. Nur dann wird ein Gottesdienst wirklich wertvoll sein und wir werden „begeistert“ nach Hause gehen.

Weiterhin angespannte Menschenrechtslage im Iran

Die Bundesregierung berichtete über die anhaltende angespannte Menschenrechtslage im Iran, die sich nach den Ereignissen um die Präsidentschaftswahlen im Juni 2009 weiter verschlechtert hat in ihrem aktuellen Bericht zur Menschenrechtslage. Bei Straßenprotesten im Sommer und Dezember 2009 sind nach offiziellen Angaben 38 Demonstranten ums Leben gekommen, Oppositionsquellen sprechen dagegen von weitaus mehr Opfern. (Drucksache 17/2840. 82.Dt. Bundestag. 17. Wahlperiode)

Alein im Sommer 2009 sind nach offiziellen Angaben etwa 4000 Personen verhaftet worden. Die auch danach anhaltenden Verhaftungen richteten sich nicht nur gegen Demonstranten, sondern gegen sämtliche reformorientierte oder regierungskritische Kreise. Zahlreiche Personen wurden in Schauprozessen angeklagt und verurteilt, mindestens 10 Todesurteile verhängt. Am 28.01.2010 sind zwei der Verurteilten hingerichtet worden. Weder sind die Namen aller Angeklagten offiziell bekannt, noch haben Rechtsanwälte ausreichenden Zugang zu Mandanten und Anklageschriften. Misshandlungen, auch mit Todesfolge, in Gefängnissen wurden in Einzelfällen durch die iranische Justiz bestätigt. Vorübergehend bestand eine vollständige Einschränkung der Arbeit ausländischer Korrespondenten. Gegen inländische reformorientierte Medien wird mit Verboten und Verhaftungen von Journalisten und Bloggern kontinuierlich vorgegangen. Ideologisch rechtfertigt die iranische Regierung ihr Vorgehen mit dem Schutz der Islamischen Republik vor einer vom Ausland gesteuerten gesamten Revolution. Weiterhin werden im Iran zahllose Todesurteile vollstreckt, darunter auch an, zur Tatzeit, Minderjährigen. Steinigungen werden trotz anders lautender Zusagen weiterhin ausgesprochen. Für Frauen gibt es weiter zahlreiche diskriminierende Einschränkungen, die gegen den Gleichheitsgrundsatz und grundlegende Menschenrechte verstoßen. Einzelne ethnische, religiöse und gesellschaftliche Minderheiten werden diskriminiert. Die Besorgnis um die Lage von religiösen Minderheiten im Iran insbesondere die Lage der Bahai und christlicher Konvertiten ist wiederholt von der EU und von der Deutschen Bundesregierung gegenüber dem Iran angesprochen worden.

Robert Peter, Beauftragter für Ausländer, Flüchtlinge und Soziales

Stimmen zum Besuch der Schmetterlinge

„Es war das erste mal, dass ich fremde Menschen bei mir aufgenommen habe. Bisher haben bei mir nur mir sehr vertraute Menschen übernachtet. Ich hatte schon ein bisschen Angst, ob alles gut klappen würde, ob man sich gut versteht und die Schmetterlinge sich wohlfühlen. Aber als sie da waren, war da trotz des Fremdseins ein vertrautes Gefühl und ich glaube, dass sich meine beiden Schmetterlinge sehr wohl gefühlt haben. Zumindest war das mein Eindruck von außen. Es war für mich persönlich eine sehr wichtige und schöne Erfahrung.“

Im Oktober 2010 waren bei uns in der Gemeinde 61 „Schmetterlinge“ zu Gast. Die Kinder des Kinderchores der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz haben eine Woche in unseren Räumen geprobt, bei Gemeindemitgliedern übernachtet, Konzerte in München gegeben und die Gastfreundschaft unserer Gemeinde genossen.



● „Schmetterlinge“

„Ich kann es nicht in Worte fassen... die Zeit in München war einfach zu schön!! Sie war zwar manchmal etwas stressig - wenn man nicht viel Zeit hat wegen U-Bahn etc. Aber gerade das fand ich irgendwie auch cool... Als ich heute mit der Straßenbahn von der Schule nach Hause fuhr, dachte ich, dass ich doch nur noch „Theresienstraße“ aussteigen muss, und dann seh' ich euch alle wieder... Leider gab es die Station nicht...“

„Ich fand die Woche einfach nur super. War heute in der Schule nicht ansprechbar. Hab immer nur an München gedacht. Ich vermisse euch so doll!!! Die Tage bis zur nächsten Probenwoche stehen schon wieder in meinem Hausaufgabenheft. Es sind nur noch 227, oder auch ca. 5400 Stunden. Gott segne euch“

„Die Rüste war wieder mal voll genial. Sie hat wieder viel Spaß gemacht (v.a. das U-/S-Bahn fahren...) und die Konzerte, wenn auch wenig Besucher, waren voll toll. Ich bemerke leider erst jetzt, was das für eine geniale Gemeinschaft ist, dieser Chor! Dieser Zusammenhalt war wirklich spürbar und ich bin mir sicher, dass Gott da auf jeden Fall seine Hände im Spiel hatte, da ich es sonst nirgends jemals so erlebt habe! Ich wünsche euch, dass ihr diese Gemeinschaft und Freundschaft untereinander durchhaltet und als Geschenk Gottes sehen könnt.“

Julia Härtel

Besuch aus unserer Partnergemeinde

Jó napot kívánok, köszönöm, szívesen, egészségedre !

Nach einem sehr schönen Wochenende der Begegnung konnten viele aus unserer Gemeinde sich mit diesen Worten verständigen. 24 ungarische Geschwister aus Dombóvár besuchten

vom 29.10. - 01.11.2010 unsere Gemeinde. Am Samstag zeigten wir ihnen ein bisschen unsere Stadt und auch mit Technik und schönen Autos, die hier gebaut werden, konnten wir sie sehr begeistern. Am Abend feierten wir dann gemeinsam einen feierlichen Lobpreisgottesdienst, gestaltet von unserer Jugendband. Nach einem buntem Gottesdienst am Sonntag gab es ein reichhaltiges Buffett und am Nachmittag waren wir dann auf Königsspuren im Nymphenburger Schloß oder auch im Museum "Mensch und Natur". Besonders wertvoll war der Sonntag Abend, wo wir bei 4 Familien unserer Gemeinde zusammen kamen um gemeinsam zu essen, zu singen und zu spielen.



● Gäste aus Dombóvár

Da mir die ungarische Gemeinde schon viele Jahre ans Herz gewachsen ist, freut es mich besonders, wenn ich verschiedene Stimmen von den Gastgebern höre:

"Wir hatten einen sehr schönen gemeinsamen Abend am Sonntag. Die ungarischen Gäste haben spontan Rückmeldung gegeben, daß ihnen dieser Abend sehr wertvoll gewesen sei.

Auch für unsere Leute war es denke ich eine gute Sache." *Markus Duppel*

"Ich fand das Partnertreffen sehr gelungen. Für mich war es ja der erste richtige Kontakt mit den Ungarn und es war eine schöne Zeit, die neue Einblicke in das Leben in anderen Ländern gab. Sehr schön fand ich auch den Sonntagabend, da sich doch recht viele aus der Gemeinde beteiligt haben soweit ich weiß." *Volker Hofheinz*

"Bereits bei unserem ersten Besuch im April 1993 waren wir überwältigt von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft, mit der wir in Dombóvár damals aufgenommen wurden. So war es für uns selbstverständlich, dass wir bei der diesjährigen Begegnung als Gastgeber zur Verfügung stehen wollten. Wir waren sehr gespannt auf das uns noch unbekanntere ältere Ehepaar, Ilona und György Toth, und hatten bereits am ersten Abend trotz aller Sprachschwierigkeiten gute Gemeinschaft. Nach diesem erlebnisreichen Wochenende der Begegnung haben wir nun zwei ungarische Freunde mehr - schön, dass wir alle durch Jesus eng verbunden sind trotz unserer Unterschiedlichkeit." *Friederike und Raymond Klotz*

"Wir haben super mit den 3 ungarischen Kindern Playmobil gespielt und mit den Händen und "Gyere" (Komm her) kann man sich auch verständigen!" *Nathanael Badstübner*

Nach zwei vollgepackten Tagen und teilweise kurzen Nächten, aber mit einem freudigen Herzen, machten sich unsere Gäste am Montag Morgen wieder auf die gut 10 stündige Heimreise und warten nun schon gespannt auf die Gruppe die im Juni aus München kommt. Bist Du auch mit dabei! Infos auf Seite 16.

Außerdem nochmal ein großes Dankeschön allen Helfern und Gastgebern, denn nur durch die Mitarbeit vieler konnte das Wochenende auch gelingen. Und Gott hat es reich gesegnet, ihm sei Lob und Dank.

Yvonne Badstübner



KINDERSEITE

Hallo Kinder!

Freut ihr euch auch schon so auf Weihnachten wie wir beide? Kalle darf jedes Jahr mit Papa einen Tannenbaum im Wald schlagen, den wir dann im Wohnzimmer aufstellen. Elli und Mama schmücken ihn immer ganz hübsch. Aber warum macht man das eigentlich? Die folgende Geschichte erzählt es euch:

Der Christbaum

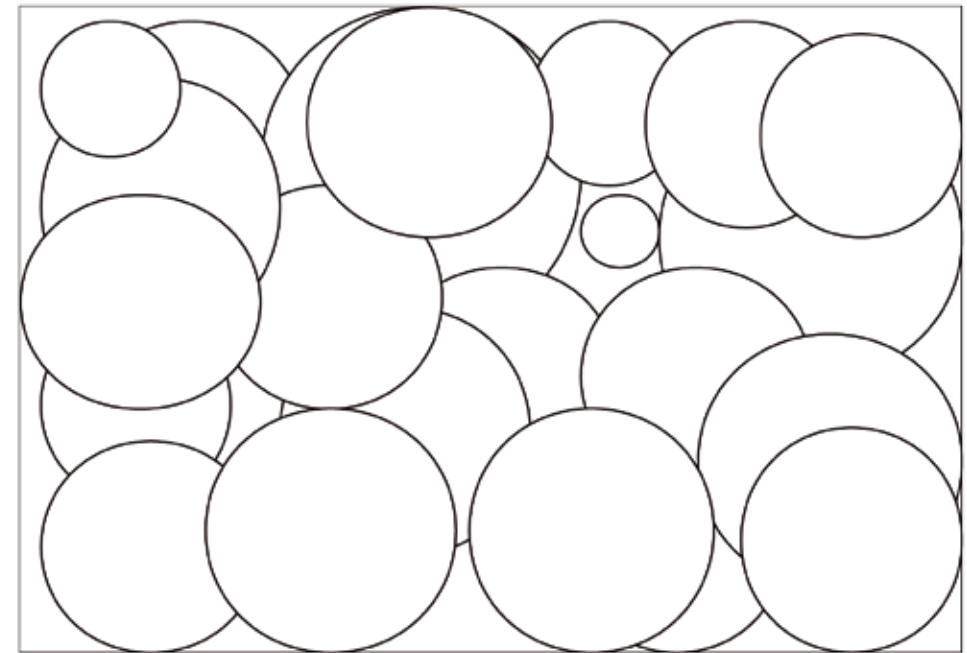
Einmal klagte ein Christbaum, der in einem festlichen Raum aufgestellt war, sein Leid. Der stämmige Baum begann: „Die Menschen wissen gar nicht mehr, warum sie uns aufstellen und schmücken. Wir sollen doch an den wiederkommenden Jesus erinnern, der ihnen einmal mit Macht und in Herrlichkeit erscheinen wird.“ Die Christbaumkugel drehte sich und sprach: „Wer ahnt denn noch, dass unsere Vorfahren Äpfel waren und wir auf die neuen Früchte am Baum des Lebens hinweisen!“ „Was sollen wir sagen“, rief ein Lebkuchenherz, „wir weisen auf die Herzlichkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes hin, aber manche interessiert nur, wie sie uns möglichst schnell vernaschen können.“ Eine Kerze vergoss einige Wachstränen und klagte: „Wer orientiert sich in dunklen Stunden noch an Jesus, dem Licht der Welt? Für seine Leuchtkraft brennen wir!“ Schließlich meldete sich noch ein kleiner Strohstern: „Von mir können sich alle sagen lassen: Jesus, das Kind auf Heu und Stroh, ist der rettende Strohalm für alle. Aber für die meisten ist Weihnachten nur ein Strohfeuer, das schnell verlischt.“ In all dem Gejammer riefen plötzlich die kleinen Tannennadeln: „He, wir haben eine Idee! Wir können die Leute doch piksen und anstacheln, dass sie dankbarer werden für das, was Jesus ihnen schenkt. Dass er eine Botschaft hat, die unter die Haut geht, und sie alles in einem anderen Licht sehen!“



● Christbaum

Gewinnspiel:

Hier seht ihr die Schachtel mit unseren Christbaumkugeln. Bitte zählt doch mal wie viele Kugeln darin sind. Ihr könnt sie auch noch bunt anmalen.



Wer einen kleinen Preis gewinnen möchte, schreibt die richtige Anzahl, seinen Namen und Adresse auf eine Postkarte und steckt sie bis zum 31.12.2010 in der Kirche in das Fach von Salome Huster. Oder ihr schreibt eine E-Mail mit Betreff „Christbaumkugeln“, der richtigen Anzahl, eurem Namen und Adresse an: Redaktion@ErloeserkircheMuenchen.de

Adventliche Grüße von,
Elli und Kalle

Mission vor unserer Tür

Auch heuer planen wir Gottesdienst-Einladeaktionen in der Adventszeit an der U-Bahn bei der Hypo-Bank. Termine sind: 27.11., 04., 11. und 18.12., jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr. Am 18.12. veranstalten wir in diesem Rahmen mit dem Kirchlichen Unterricht und der Mädchenjungschar einen Weihnachtsverkauf, ebenfalls vorn an der U-Bahn. Wer mitmachen möchte, melde sich im Gemeindebüro. Helfer sind willkommen.



● Gottesdienst-Einladeaktion

20 Jahre EmK-Gemeindepartnerschaft Dombóvár–München



● Pastoren

Beim Besuch von über zwanzig Gemeindegliedern aus Dombóvár in München am Allerheiligen-Wochenende wurde offiziell zu einem Besuch über die Pfingsttage 2011 nach Dombóvár eingeladen.

Dieser Besuch wird unter dem Thema stehen „20 Jahre EmK-Gemeindepartnerschaft Dombóvár-München“.

Die Partnerschaft wurde von engagierten Menschen auch in schwierigsten Zeiten aufrecht erhalten und hat viel

Segen bewirkt – auf beiden Seiten. Der Termin über Pfingsten ist so gelegt, dass sich die Ungarn-Fahrt mit Ferien in Ungarn verbinden lässt. Termin für das Treffen ist: 10. - 13.06.2011.

Im Moment keine Kleidersammlung für Ungarn

Im Moment steht uns kein Lagerraum zur Verfügung und es findet in den nächsten Monaten kein Kleidertransport nach Dombóvár statt. Deshalb bitten wir darum, von Kleiderabgaben abzusehen, bis zu einem nächsten Aufruf. Vielen Dank allen die schon gespendet haben, unsere Partnergemeinde in Dombóvár ist sehr dankbar dafür und konnte schon an viele bedürftige Menschen die Sachen verteilen.

Herzliche Anteilnahme ...

... den Angehörigen von Alfred Indinger, der am Montag, 25.10.2010, von Gott im Alter von 87 Jahren in die himmlische Heimat abberufen wurde.

Alfred Indinger

ist am 16.12.1922 in Vilshofen in Niederbayern geboren. Nach Krieg und Gefangenschaft kam er nach München. Dort nahm er wieder das Malerhandwerk auf und lebte mit seiner Frau Maria und Tochter Esther.

In den 50er Jahren schloss sich die Familie der Gemeinde in der Enhuberstraße an. Alfred Indinger liebte das gründliche Bibelstudium und den leidenschaftlichen Austausch mit Gleichgesinnten über das Erkannte. Er diente der Gemeinde als Prediger und gestaltete ihre Entwicklung in der Bezirkskonferenz wesentlich mit.

Seine Verkündigung wurde wegen ihrer Verständlichkeit und Systematik sehr geschätzt. Als Kunstmaler bei der bekannten Münchner Firma Fasnacht tätig, stellte er auch diese Gabe in den Dienst der Gemeinde: Von ihm stammen u.a. das goldene Motto des Gemeindefaßes,

die Gestaltung der Foyer-Wand mit dem Weinranken-Kreuz und das Holzkreuz im Kirchensaal. Alfred Indinger gehörte zu denen, die sich in der Gemeindekrise vor etwa 10 Jahren aktiv für einen kirchlichen Neuanfang einsetzten. Unvergesslich bleibt uns seine Rede, die er fast 80igjährig in der Bezirkskonferenz am 22.11.2002 hielt und die wesentlich dazu beitrug, dass der Neubeginn gelingen konnte.

In den letzten Jahren machten Altersbeschwerden die Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen immer beschwerlicher. Doch das schmälerte sein Interesse für die Gemeinde nicht. Bei Besuchen war stets seine erste Frage: „Was gibt es aus der Gemeinde zu berichten?“ Das letzte Jahr war von etlichen Krankenhausaufenthalten überschattet, von denen er sich nicht mehr zu erholen vermochte und am 25.10. 2010 im Beisein seiner Frau und seiner Tochter einschlafen durfte. Sein letztes Werk, das er für die Gemeinde anfertigte, sollte die große Glaubensbekenntnistafel werden, die ausdrückt, was Grund seines Glaubens war und was er auch seiner Gemeinde als Glaubensbasis von Herzen wünschte.



● Alfred Indinger

Weihnachts-Spende 2010

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, geht das Wirtschaftsjahr 2010 mit großen Schritten seinem Ende entgegen. Wir sind dankbar, dass wir unsere Finanz-Ziele so gut erreichen konnten. Es ist ja das erste Jahr, in dem wir um Spenden für das neue Gemeindezentrum baten und versuchten, uns auch finanziell auf die Situation am neuen Ort einzustellen. Aufholbedarf haben wir noch bei den regelmäßigen Beiträgen.

Um die Lücke auszugleichen, bitten wir um eine Weihnachtsspende. Wir sind dankbar für jeden Betrag. Auch scheinbar kleine Beträge von 5, 10 oder 20 Euro helfen uns enorm.

Finanzstatus

Wir informieren über unsere Finanz-Planungen und den tatsächlichen Stand zum 31.10.2010:

	Stand am 31.10.2010	Ziel am 31.10.2010	Jahresziel am 31.12.2010
Regelmäßige Spenden	101.293	106.666	128.000
Sonntagskollekten	10.228	10.833	13.000
Bauspenden	36.962	20.833	25.000

Ganz herzlichen Dank allen Spendern für das Vertrauen und die Bereitschaft, Verantwortung für die finanziellen Verpflichtungen zu übernehmen.

-----Bitte abtrennen-----

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des baufragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

EmK Erlöserkirche München

Konto-Nr. des Empfängers

286945-808

Bankleitzahl

70010080

bei (Kreditinstitut)

Postbank München

EURO
E U R

Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

„Weihnachtsspende“

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/ Einzahl: Name (max. 27 Stellen, keine Straßens- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Spenden für kirchliche Werke

Erinnern wir uns an den Einsatz der Zeltmission zur Unterstützung des Kindertags der Evangelischen Allianz im Olympiapark? Für mehrere hundert Kinder und Eltern konnte ein toller Gottesdienst angeboten werden. Das war nur möglich, weil uns die EmK-Zeltmission ein großes Zelt samt LKW-Zug und Zeltmeister zur Verfügung gestellt hat. In der Weihnachtszeit werben viele Missionswerke, Wohlfahrtsverbände und Initiativen um Spenden. Da wir als Kirche eigene Werke in allen Bereichen unterhalten, die eine wichtige Arbeit tun – denken wir zum Beispiel an den Kindertag im Olympiapark! – möchten wir Euch diese Werke ins Bewusstsein bringen und um Spenden bitten. Unsere Werke und Initiativen sind:

Rundfunkmission

Evangelisationswerk (Zeltmission, Gemeindegründungen)

Theologisches Seminar

Weltmission und Fonds Mission Europa

Diakoniewerke, z.B. Martha-Maria oder Bethesda

Martha-Maria-Stiftung

EmK-Nächstenhilfe

Aktion „5000x1000“

Weil es unsere eigenen Werke sind, haben wir uns oft so sehr an ihre Existenz gewöhnt, dass wir gar nicht daran denken, dass sie sich über Spenden finanzieren. Darum bitten wir alle Gemeindeglieder und Freunde, unsere eigenen Werke zu bedenken, bei Weihnachtsspenden für wohltätige oder christliche Zwecke.

Ihr könnt den Spendenbetrag einfach an die Bezirkskasse überweisen mit dem Stichwort des Werkes, das ihr damit unterstützen möchtet. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch am Ende des Jahres verschickt. (Gemeindekonto: Postbank München, Konto-Nr.: 210 630 809, BLZ 700 100 80).

Weltmissionsprojekt „10 € für einen Rucksack voll Bildung“

Kinder aus den Favelas (Armenvierteln) in Brasilien sollen durch die Weihnachtsaktion 2010 einen Rucksack voller Bildung bekommen. Gefüllt mit Schulmaterial und einer Bibel, werden durch das Programm »Schatten und frisches Wasser« der brasilianischen Methodistenkirche den Kindern diese Rucksäcke überreicht. Darüber hinaus unterstützt dieses Programm die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise.

Auch die Herstellung der Rucksäcke hilft armen Frauen in Brasilien, denn sie werden von einer Initiative alleinerziehender und arbeitsloser Frauen im Lande produziert.

Für je 10 Euro Spende, die die EmK-Weltmission von uns bekommt, packen sie einem

brasilianischen Kind einen stabilen Schul-Rucksack mit einer Bibel in portugiesischer Sprache, Arbeitsheften, Arbeitsmaterial: Kuli, Bleistifte, Filzstifte, Schere, Zahnbürsten und Zahncreme, einem T-Shirt des Programms »Schatten und frisches Wasser«

Wer helfen will, kann dies tun mit einer Spende auf das Gemeindekonto: Postbank München, Konto-Nr.: 210 630 809, BLZ 700 100 80 Stichwort „Bildungs-Rucksack“.



● Rucksack

„Beten & Dienen“ – Thema der Allianz-Gebetswoche 2011



● Flyer der Allianzgebetswoche

Vom 09. - 16. Januar 2011 findet die Allianzgebetswoche statt. Thema ist „Beten und Dienen“. Neben den üblichen Veranstaltungen wird es 2011 eine Gebetskette geben. Sie beginnt nach dem Eröffnungsgottesdienst und geht bis Dienstag, 11.01.2011. In dieser Zeit werden Gruppen gesucht, die immer für eine Stunde in der Matthäuskirche beten.

Informationen im Gemeindebüro.



Freizeiten und Fahrten 2011 im Überblick

- 10.06.- 13.06. Partnerschaftstreffen
Dombóvár-München
25.KW Jugendfreizeit
08.07.-10.07. Frauenfreizeit
31.07.-07.08. Sommerzeltlager
WesleyScouts/Jungschar
23.09-25.09. Gemeindefreizeit

Grundkurs Gruppenarbeit

Von 25.04.-01.05.2011 (Woche nach Ostern) veranstaltet das Jugendwerk unserer Kirche den sog. Grundkurs Gruppenarbeit. Dieser Kurs ist der zentrale Kurs für die Vermittlung von Grundlagen für Mitarbeiter und Leiter in den Gemeindefeldbereichen Kinder, Jungschar, Pfadfinder und Jugend. Unter anderem kann dort in 2 Jahren die sog. JULEIKA erworben werden.

GOTTESDIENSTE

Erlöserkirche

- jeden Sonntag: 10 Uhr
Lobpreisabend: 05.02.2011 19 Uhr
14.05.2011 19 Uhr
16.07.2011 19 Uhr

BANKVERBINDUNG des Gemeindebezirks München-Erlöserkirche

Postbank München, Konto-Nr. 210 630-809, BLZ 700 100 80

EXTRA - BauSpendenkonto-EmK Erlöserkirche München

Postbank München, Konto-Nr. 286 945 808, BLZ 700 100 80

Verwendung: „Bauspende Gemeindezentrum“

KONTAKTE

Pastor Dr. Friedemann Burkhardt, Tel. 089-54 320-864, Fax-865
Mobilfunk: 0176-83 10 76 07
e-mail: pastor@erloeserkirchemuenchen.de

Evelyn Striewski, Leitungsassistentin im Kindergottesdienst,
Tel. 089-52 18 89
e-mail: kindergottesdienst@erloeserkirchemuenchen.de
Präsenzzeit im Gemeindebüro: Die. u. Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

Gemeindebüro:

Helga Martini, e-mail: Gemeindebuero@erloeserkirchemuenchen.de
Bürozeiten in der Regel: Dienstag bis Freitag 9.00 -13.00 Uhr
Enhüberstraße 10, 80333 München, Tel. 089-54 320-864, Fax -865
Homepage: www.erloeserkirchemuenchen.de

Kassenverwaltung:

Gerhard Seyfang, Tel. 089-315 35 31
e-mail: bezirkskasse@erloeserkirchemuenchen.de

Kirchen und Gemeindehäuser:

Erlöserkirche, Enhüberstraße 10, 80333 München
Hausmeisterin Erlöserkirche:
Esmat Mahmoodi, (Stellv. Ramin Mahmoodi), Tel. 089-35 74 48 37
(Mobilfunk: 0162-357 75 70), e-mail: ramin.mahmoodi@yahoo.de

Christuskirche Pasing, Irmonherstraße 11, 81241 München
Hausmeisterin Christuskirche: Birgit Hofheinz
Tel. 089-82 07 10 13, Mobilfunk: 0176-643 327 10

Seniorenzentrum und Krankenhaus Martha-Maria, München-Solln
Pastor Daniel Schard, Wolfratshauer Straße 101, 81479 München
Tel. 089-72 76-504

Gemeindevorteiler:

Peter Martini, Dorfangerweg 80, 85774 Unterföhring
Tel. 089-9 58 19 69, Fax 99 57 97 34, e-mail: peter.martini@emk.de

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Gemeindebriefes:

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk München-Erlöserkirche,
Enhüberstraße 10, 80333 München.
Ausgabe: Jahrgang 2010, Nr. 48. Erscheinen: jeden 2. Monat
Redaktionsleitung: Friedemann Burkhardt
Textauswahl Seite 24: Horst Striewski
Redaktion, Layout, Bilder: Yvonne Badstübner
e-mail: redaktion@erloeserkirchemuenchen.de
Versand: Katrin Heinzmann
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 14.01.2011
Nächste Ausgabe erscheint am 06.02.2011



Freut euch! Der Herr ist nah!
Den König betet an!
Freut euch und singt dem,
dessen Liebe uns gewann.
Es kommt sein Reich!
Gott ist nicht fern, freut euch
im Herrn, ja freuet euch!

Freut euch! Der Herr regiert!
Seht, Jesus ging voran;
nach seinem Sieg am Kreuz
trat er die Herrschaft an.
Es kommt sein Reich!
Gott ist nicht fern, freut euch
im Herrn, ja, freuet euch!

Charles Wesley (1707-1788)

